

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe DBfK e. V.
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Tel.: (0 30) 21 91 57-0
dbfk@dbfk.de | www.dbfk.de

Verantwortlich:

Dr. Bernadette Klapper
(Bundesgeschäftsführung)

Redaktion:

Ivonne Köhler-Roth
redaktion@dbfk.de



Christiane Lehmacher-Dubberke

Geschäftsführerin DBfK Südost

Wohin geht die Reise?

Liebe Mitglieder,

als ich angefragt worden bin, ob ich das nächste Editorial schreiben möchte, habe ich gleich spontan zugesagt. Ich dachte, zwar bin ich noch keine 100 Tage im Amt, aber es gibt so viele wichtige regionale und bundesweite Themen, die mich beschäftigen: Wohin geht die Reise mit der Pflegeprofession? Vielleicht geht es nicht nur mir alleine so?

Fangen wir beim Pflegefachassistenzgesetz an. Eigentlich war Ziel des Gesetzes, qualifizierte Assistent:innen auszubilden mit einer größtmöglichen Durchlässigkeit zur generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann. Die fachliche Diskussion wurde aber überschattet durch Kampagnen Dritter, die zum Ziel hatten, die breite Öffentlichkeit und auch die Politik davon zu überzeugen, dass wir nur möglichst viele Hände brauchen. Wir alle, die in der Pflege arbeiten, wissen: Es braucht Können und Wissen. Gut, beim Pflegefachassistenzgesetz sind es keine 24 Monate Ausbildung geworden, trotzdem freue ich mich, dass die Politik an der 18-monatigen Ausbildung festhält.

Und jetzt der mit Spannung erwartete Referentenentwurf zum Pflegekompetenzgesetz. Das Eckpunktepapier Ende 2023 war schon ein bisschen ein Cliffhanger zur groß angekündigten Pflegereform. Das Ergebnis lässt mich als Serienfreundin dann doch ein bisschen leiden. Das Thema der Kompetenzerweiterung wurde überschaubar angegangen, damit keiner verschreckt wird und nicht doch noch ein Meuchelmord – oder wie bei der Titanic – der Untergang droht. Sogar die Ärztekammer sieht den Entwurf positiv. Dabei hätte ich mir ein wunderbares Happy End gewünscht wie „Pflege darf alles, was sie kann“.

Aber Spaß beiseite, ich habe das Gefühl, es bewegt sich nach vorne! Als Serienliebhaberin zähle ich jetzt auf die Fortsetzung. Ich hätte für die nächste Folge auch einen radikalen Lösungsvorschlag: Abschaffung des Heilkundengesetzes, Aufbau eines echten Kompetenzgesetzes für alle Gesundheitsberufe. Das wäre doch mal was, ein echtes Happy End mit Leidenschaft!

Eure Christiane Lehmacher-Dubberke

DBfK-Podiumsdiskussion zur Pflege 2024: "Anarchie ist machbar"



Über die Weichenstellungen für die Zukunft der Pflegeprofession diskutierte DBfK-Präsidentin Vera Lux (l.) unter Moderation von Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper mit ihren Gästen.

DBfK-Präsidentin Vera Lux hatte unter dem Titel „Pflege 2024: Sind die Weichen richtig gestellt?“ Ende September zur live übertragenen Diskussionsveranstaltung in den Berlin Capital Club geladen, bei der sie ihren Fahrplan für die Profession Pflege vorstellte und mit namhaften Vertreter:innen des Gesundheitssystems diskutierte. Über 200 Interessierte hatten sich eingeschaltet.

Die Bedeutung von hochschulischer Qualifizierung und pflegewissenschaftlicher Fundierung unterstrich Prof. Dr. Wolfgang Wick, Vorsitzender des Wissenschaftsrates in seinem Impulsvortrag „Perspektiven für die Weiterentwicklung des Pflegeberufs – Wissenschaftliche Potenziale erkennen und nutzen“. Um den gestiegenen Anforderungen in der Versorgung zu begegnen, seien ganzheitliche Veränderungen notwendig, die Reformen in Ausbildung und Wissenschaft sowie Anpassungen in Berufseinstieg, Berufsleben und der Vergütung im Gesundheitssystem beinhalten müssten.

In der anschließenden Podiumsdiskussion sprachen Prof. Dr. Annette Grüters-Kieslich (Vorstandsvorsitzende der Eva Luise und Horst Köhler Stiftung), Prof. Dr. Lutz Hager (Vorstandsvorsitzender im Bundesverband Managed Care), Franz Knieps (Vorstand des BKK Dachverbands) Hans-Joachim Lenke (Vorstandssprecher der Diakonie in Niedersachsen), Dr. Ellen Lundershausen (Vizepräsidentin der Bundesärztekammer), Prof. Dr. Henriette Neumeyer (stellv. Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krankenhausgesellschaft) und DBfK-Präsidentin Vera Lux unter der Moderation von DBfK-Bundesgeschäftsführerin Dr. Bernadette Klapper darüber, was zu einer richtigen Weichenstellung gehört. Einigkeit herrschte darin, dass mehr Mut für Innovationen nötig sei. Henriette Neumeyer brachte es so auf den Punkt: „Ich glaube, dass die Gesundheitsberufe und insbesondere die Pflege ganz genau wissen, welche Weichen man stellen muss, um dem Ressourcenmangel zu begegnen. Dies führt nicht an dem Mut vorbei, die Verantwortung auch in die Hände derer zu legen, die für Gesundheitsversorgung ausgebildet sind und sie tagtäglich ausüben.“

Als wichtigste Weichen arbeiteten die Diskutierenden heraus, dass Mut statt Verhinderung gebraucht würde und der politische Rahmen für Innovationen geschaffen werden müsse. Franz Knieps spitzte zu: „Anarchie ist machbar, wir dürfen uns nicht fesseln lassen von unklarer Finanzierung, unklarer Rechtslage. Wenn wir erkennen, dass etwas sinnvoll ist, dann sollten wir das tun. Dann werden wir erleben, dass Politik uns folgt.“

Annette Grüters-Kieslich hält es für unumgänglich, dass Allianzen geschlossen werden, um gemeinsame Konzepte zu entwickeln und das bevorstehende Drama abzuwenden. Hans-Joachim Lenke fordert im Miteinander von Leistungserbringenden und Kostenträgern einen Kulturwechsel hin zu mehr Vertrauen. Für ihn sind die Attraktivität des Pflegeberufs und der Qualifikationsmix außerdem zukunftsweisende Weichenstellungen. Lutz Hager sieht die Notwendigkeit von „movement power“ und intrinsischer Motivation der einzelnen Akteur:innen im Gesundheitssystem. Dazu sei die Arbeit von Berufsverbänden wichtig, die die Energie und den positiven Gestaltungswillen aufnehmen und kanalisieren könnten. Ellen Lundershausen plädierte auch für eine selbstbewusste Pflege und den interprofessionellen Zusammenschluss, der zu Verbesserungen führen könne.

Abschließend fasste Vera Lux zusammen, dass die Vielfalt der Kompetenzen eine große Bereicherung sei und die Professionen sich deshalb füreinander öffnen und miteinander agieren müssten. Vor allem im Pflegebildungsbereich müsse es eine Weiterentwicklung geben. Sie betonte, dass die Kompetenzen der akademisch ausgebildeten Kolleg:innen in allen Sektoren zum Einsatz kommen müssen.

(AKH)

Thesenpapier zur Veranstaltung: Pflege 2024 – Weichenstellung für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung Wenn Sie auf das Video klicken, wird eine Anfrage mit Ihrer IP-Adresse an Youtube bzw. Google gesendet. Datenschutzinformationen

Pflegekompetenzgesetz: Meilenstein zur Aufwertung professioneller Pflege

Ende September war Abgabefrist für die Stellungnahme zum Referentenentwurf des lang angekündigten Pflegekompetenzgesetzes, am 2. Oktober fand die Anhörung der Verbände statt. Der DBfK sieht in dem Gesetz eines der zentralen Vorhaben für die Pflegeberufe: Die Erweiterung pflegerischer Kompetenzen ist nicht nur lange überfällig, sondern unumgebar, um die zunehmenden Versorgungsbedarfe in der Pflege auch nur annähernd zu decken und die Sicherung der Gesundheitsversorgung zu gewährleisten.

Mit dem Gesetz sollen aber nicht nur pflegerische Kompetenzen erweitert werden, sondern es sind darin auch etliche Regulierungen für die Strukturen in der Langzeitpflege, in der Häuslichkeit und im kommunalen Umfeld vorgesehen.

Pflegefachpersonen sollen zukünftig in beiden Bereichen – SGB V und SGB XI – mehr Befugnisse in der Pflege- und Hilfsmittelverordnung und zu erweiterten heilkundlichen Leistungen erhalten. Ein dazugehöriger Rahmenvertrag soll Details regeln, auch welche bisherigen Qualifikationen und Berufserfahrungen berücksichtigt werden können. Absolvierende der primärqualifizierenden Studiengänge, die sich Kompetenzen in heilkundlichen Aufgaben in der Betreuung von Menschen in diabetischer Stoffwechsellage, von Menschen mit Demenz und in der Wundversorgung aneignen, sollen diese auch anwenden können. Erweiterte Kompetenzen können in Pflegediensten und Arztpraxen, MVZ oder stationären Pflegeeinrichtungen erbracht werden.

Mit verschiedenen Maßnahmen, u. a. dem Einrichten einer Geschäftsstelle, will der Gesetzgeber Nachdruck verleihen, dass die Umsetzung der pflegerischen Vorbehaltsaufgabe in der Praxis Fuß fasst und beachtet wird. Das bislang fehlende Element „Planung“ des Pflegeprozesses wird nun auch Teil der Vorbehaltsaufgabe. Dadurch wird die Eigenständigkeit der Pflegefachpersonen ganz konkret in der Alltagspraxis deutlich gestärkt. Die Bedeutung kann für die Zukunft nicht unterschätzt werden, wenn Pflegefachpersonen zunehmend mit Pflegefachassistenzen und anderen Helfer:innen zusammenarbeiten.

Dass dies angesichts des demografischen Wandels unumgänglich ist, schlägt sich auch im zweiten Schwerpunkt des Gesetzentwurfs nieder mit der Förderung und Regulierung von niedrigschwelligen Diensten und Angeboten sowie der Absicht, Wohngemeinschaften für Pflegebedürftige einzuführen. Auch ist vorgesehen, digitale Anwendungen nicht nur Pflegebedürftigen, sondern auch ihren Angehörigen zugänglich zu machen. Regionale Netzwerke sollen aufgebaut und Pflegestrukturplanungen angeschoben werden.

Per Rechtsverordnung sollen vom Bundesgesundheitsministerium maßgebliche Organisationen der Pflegeberufe festgelegt werden, die zukünftig in eine Vielzahl von Vorgängen zur weiteren Entwicklung und Ausgestaltung der Pflege eingebunden werden. Das Amt des:der Pflegebeauftragten soll gesetzlich verankert werden und sich auch auf die Belange der beruflich Pflegenden beziehen. Der DBfK hat zu allen Punkten kritisch-konstruktiv und sehr differenziert Stellung bezogen, auch eine übergeordnete Bewertung abgegeben. An vielen Stellen erscheinen die Reformschritte nicht mutig genug oder gehen nicht über die engen Grenzen von SGB V und SGB XI hinaus. So wird zwar Pflegefachpersonen erstmalig die Möglichkeit gegeben, Präventionsmaßnahmen zu empfehlen, dies aber erst nach eingetretener Pflegebedürftigkeit. Der DBfK plädiert, Prävention von Pflegebedürftigkeit sehr frühzeitig anzugehen – systematisch und evidenzbasiert – und sieht darin eine wichtige Aufgabe für Community Health Nurses, die außerdem die geplanten Netzwerke aufbauen und stärken könnten. Da der Gesetzentwurf die Vergabe einiger wissenschaftlicher Studien zu pflegebezogenen Themen vorsieht, hat der DBfK nochmals eindringlich darauf hingewiesen, wie wichtig der Aufbau und Ausbau von Pflegewissenschaft in Deutschland ist und dass eine Vergabe an pflegewissenschaftliche Institute oder Fakultäten erfolgen sollte (sh. dazu auch den Bericht zur Veranstaltung „Pflege 2024 – sind die Weichen richtig gestellt?“).

Schließlich hat der DBfK darauf gedrungen, im Anschluss an das Pflegefachassistenten- und des Pflegekompetenzgesetz das angekündigte „APN-Gesetz“ (Arbeitstitel) zeitnah auf den Weg zu bringen. Mit einem generalistischen Advanced-Practice-Nurse (APN)-Profil auf Master-Ebene wird ein Stufenmodell der generalistischen Pflegefachassistenten, der generalistischen Ausbildung bzw. Bachelor-Studium ergänzt. Gelingt es nicht, das Profil in dieser Legislatur einzuführen, fällt die Bilanz eher schlecht aus und es besteht das Risiko einer weiteren Deprofessionalisierung in der Pflege.

(BK)

Bundesverdienstkreuz am Bande für Gudrun Gille

Große Auszeichnung für die ehemalige DBfK-Präsidentin Gudrun Gille: Anfang Oktober erhielt sie das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Verliehen wurde es ihr für ihr ehrenamtliches Engagement, insbesondere als Vorsitzende des Netzwerks Demenz in Hemer (Märkischer Kreis, Nordrhein-Westfalen), das sie 2011 initiierte. In einer Feierstunde im Kreis ihrer Familie und Freunde in Hemer nahm die 76-Jährige die Ehrung vom Landrat des Märkischen Kreises entgegen. Anschließend trug sie sich im Beisein von Bürgermeister Christian Schweitzer ins Goldene Buch der Stadt Hemer ein.

Sich für andere einzusetzen, die Pflege und den Pflegeberuf voranbringen: Das war schon immer das Leitbild von Gudrun Gille. Von 1998 bis 2012 führte sie ehrenamtlich und mit viel Engagement den DBfK. Der gesamte Verband gratuliert ihr ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.

(IKR)



Im Beisein von Bürgermeister Christian Schweitzer (l.) trägt sich Gudrun Gille ins Goldene Buch der Stadt Hemer ein.

Berufspolitik zum Ausprobieren beim Junge Pflege Forum



Heranführung an die Berufspolitik und intensiver Austausch: Das war das Forum Junge Pflege 2024.

Vernetzen, sich kennenlernen und austauschen und dabei etwas über Berufspolitik erfahren – so lässt sich das Junge Pflege Forum Ende September in Berlin am besten beschreiben. Es ist die jährliche Veranstaltung für die jungen Pflegenden im DBfK, organisiert von der Lenkungsgruppe Junge Pflege.

Diese hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, mit dem die knapp 20 jungen Pflegenden, die vor Ort in der Bundesgeschäftsstelle und digital dabei waren, berufspolitische Inhalte und Mechanismen kennenlernen und ausprobieren konnten.

So lernten sie z. B. wie sie Kolleg:innen überzeugend die Wichtigkeit der Mitgliedschaft im DBfK deutlich machen können, was ein Positionspapier ist und wie man es schreibt oder wie wichtig (berufs)politische Einflussnahme ist und wie man diese eigentlich erreichen kann. Nicht zuletzt standen die Vorbereitungen für den Junge Pflege Instagram Kanal auf dem Programm, den ab Januar alle Regionalverbände und die Lenkungsgruppe gemeinsam bespielen wollen. Darüber hinaus gab es ein Brainstorming zu Themen, die den jungen Pflegenden bei der Bundestagswahl im kommenden Jahr wichtig sind. Und die Mitglieder der Lenkungsgruppe zeigten, was sie im ersten Jahr ihrer Amtszeit alles umgesetzt haben und in welchen Bereichen sie sich ausprobieren konnten.

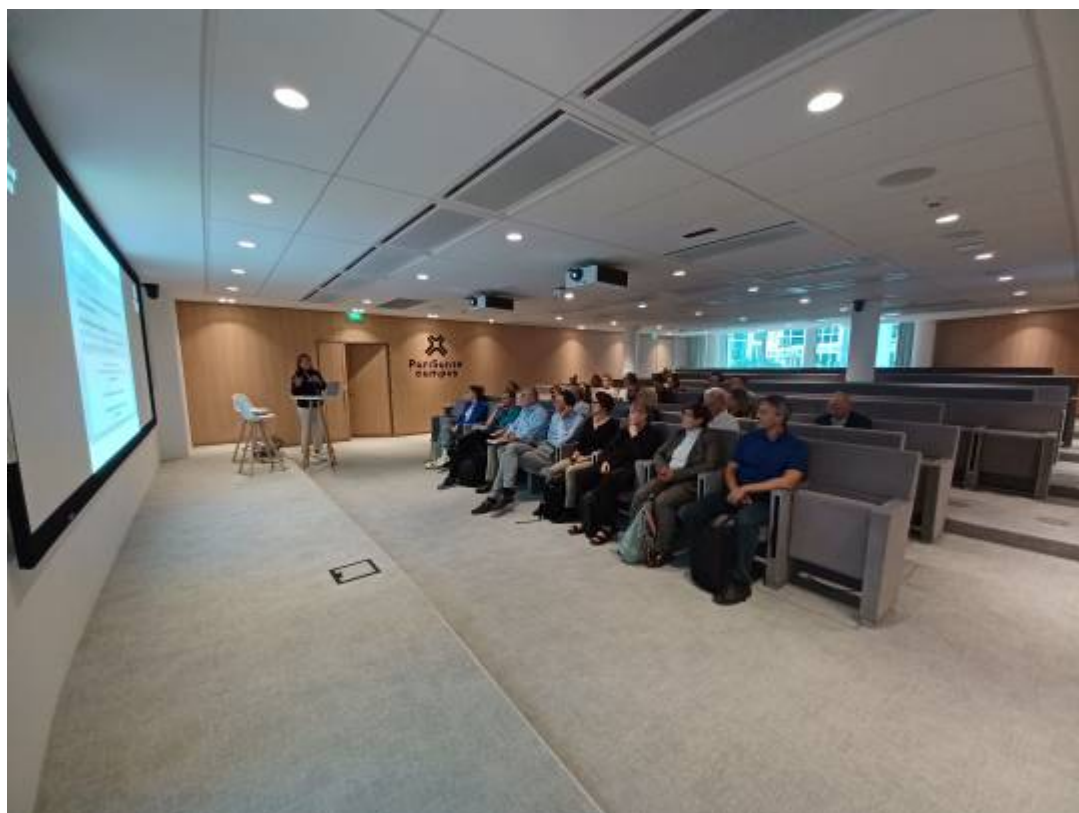
Motivation zum weiteren Engagement gab es dabei auch per Videoschalt von Vera Lux. Die im Juni gewählte DBfKPräsidentin stellte sich den jungen Pflegenden vor und erläuterte ihre Ziele und Wünsche für sich und den Verband. Immer offen sein für Neues, mutig sein, sich ausprobieren und professionell auftreten – vor allem das wünscht sie sich vom Nachwuchs im DBfK. Gelegenheit dazu gibt es im kommenden Jahr, wenn das nächste Forum ansteht und dann turnusmäßig auch wieder eine neue Lenkungsgruppe gewählt wird. Wer Lust hat, sich bis dahin schon berufspolitisch auszuprobieren, findet die Kontakte zu den regionalen AGs der Junge Pflege auf der Webseite der Jungen Pflege.

(IKR)

Frankreich macht es vor und stärkt die Primärversorgung

Bilder verwalten Bilder hinzufügen







Mit unserem Nachbarland teilen wir die großen Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung: eine zunehmend alternde Gesellschaft, den Fachkräftemangel in Medizin und Pflege, außerdem die Unterschiede in der Versorgung in den Städten und auf dem Land. Dabei geht Frankreich von ähnlichen Voraussetzungen aus, wie DBfK-Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper weiß, die als Krankenschwester in Frankreich gearbeitet hat und nun auf einer Studienreise des Bundesverband Managed Care e. V. miterleben konnte, welche Ansätze dort jetzt verfolgt werden.

Auch in Frankreich erfolgt die medizinische Versorgung in der Fläche überwiegend mit niedergelassenen Ärzt:innen in Einzelpraxen, was aber auch für Pflegefachpersonen gilt. Ambulante Pflegedienste wie in Deutschland sind unüblich. 2016 wurden CPTS (Communautés Professionnelles Territoriales de Santé) angestoßen als gemeinnützige Zusammenschlüsse von Gesundheitsfachberufen, die ein gemeinsames regionsbezogenes Projekt verfolgen. Damit sollen der Zugang zur Versorgung und die Koordinierung für

Patient:innen verbessert sowie mehr Prävention und Schutz in Krisen verfolgt werden. Nach und nach entstehen Primärversorgungszentren (Maisons de Santé). In dem besuchten Haus (Foto) war auch eine Advanced Practice Nurse (Infirmière de Pratique Avancée, IPA) Teil des Teams. Frankreich hat zudem mit der kaum übersetzbaren Bezeichnung der „Infirmière asalée“ (**Action de Santé Libérale en Equipe**) ein neues pflegerisches Berufsbild eingeführt. Es hat vor allem die Begleitung komplex chronischer Patient:innen zur Aufgabe und kann über eine Weiterbildung von Pflegefachpersonen ausgeübt werden.

Auch der Krankenhausbereich wird verändert. 2014 wurde per Gesetz eine regionale Gruppierung der öffentlichen Krankenhäuser beschlossen. Der Prozess wurde Ende der 2010er Jahre abgeschlossen, so dass Frankreich nunmehr 135 „Krankenhaus-Zonen“ zählt. Für den Umgang mit der Corona-Pandemie erwies sich die neue Form als überaus positiv. Mittlerweile bringen die Krankenhausgruppen zunehmend gemeinsame Projekte auf den Weg und stehen im Austausch mit den CPTS. Die Französische Krankenhausgesellschaft hat außerdem Ende der 2010er Jahre begonnen, ein integriertes populationsbasiertes Versorgungsmodell zu entwickeln. Mehr Gesundheit soll erzielt werden für die Bevölkerung, datengestützt und in Zusammenarbeit mit den Playern einer Region.

Spannend war auch die Vorstellung der Nationalen Digitalstrategie. Auch Frankreich – obwohl den ein oder anderen Schritt weiter in der Digitalisierung des Gesundheitswesens –, hat noch viele Herausforderungen zu bewältigen. So wird mit „Mon Espace Santé“ eine neue Variante der elektronischen Patientenakte auf den Weg gebracht, nachdem der erste Anlauf mit dem „Dossier médical“ nicht erfolgreich war. Bemerkenswerter Unterschied zu Deutschland: Die Strategie wird wie ein Großprojekt ausgerollt, statt eine Umsetzung von Gesetzesvorhaben zu sein.



Teilnehmende der BMC-Reise im Gespräch mit Mitarbeitenden des Maison de Santé.

Delegiertenversammlung 2025 mit Wahl des Bundesvorstands

Der Bundesvorstand hat den Termin für die nächste Delegiertenversammlung festgelegt: Sie wird am 16. und 17. Mai 2025 in Berlin stattfinden. Dann finden auch turnusgemäß Neuwahlen für den Bundesvorstand statt.

Für eine Kandidatur als Vorstandsmitglied ist laut Satzung eine Mitgliedschaft im Verband von mindestens zwei Jahren erforderlich, für die Wahl zur Präsidentin/zum Präsidenten vier Jahre. Wenn Sie aktiv die Gesundheits- und Pflegepolitik der Zukunft mit beeinflussen und sich für bessere Rahmenbedingungen in der Pflege engagieren wollen und das alles gemeinsam mit anderen engagierten beruflich Pflegenden – dann kandidieren Sie 2025 für den Bundesvorstand!

Der Vorstand lenkt den Verband inhaltlich, setzt Prioritäten, realisiert die Beschlüsse der Delegiertenversammlung, legt strategische Ziele fest und arbeitet gemeinsam mit einem kompetenten Team aus hauptamtlich Mitarbeitenden. Für Sie ist ein Amt im Bundesvorstand auch eine Chance, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Sie erhalten privilegierte Informationen und Zugang zu Entscheidern im System. Sie lernen, sich mit politischen Fragen zu befassen und selbst Politik zu gestalten. Sie können sich in neuen Aufgaben erproben und neue Talente an sich entdecken.

Der Zeitaufwand für die Vorstandssitzungen liegt bei etwa fünfmal zwei Tagen jährlich (bisher fast immer Freitag und Samstag). Hinzukommen können Termine zur Vertretung des DBfK bei Veranstaltungen, in der Politik oder bei Medien. Die Kandidaturen müssen bis spätestens 7. März 2025 beim Bundesverband vorliegen.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Bundesgeschäftsführerin Dr. Bernadette Klapper zur Verfügung: klapper@dbfk.de.

Vorstand und Delegierte im DBfK Nordost neu gewählt

Am 21. September hat die Mitgliederversammlung des DBfK Nordost im Berliner Haus der Gesundheitsberufe den Vorstand und die Delegierten neu gewählt. Johannes Wünscher, der den Vorsitz nach Swantje Kerstens krankheitsbedingtem Abschied vor einem Jahr übernommen hatte, wurde für weitere 4 Jahre in seinem Amt bestätigt. Auch Prof. Dr. Katja Boguth, Christiane Gollin, Prof. Dr. Anja Katharina Peters und Juliane Winkler bleiben dem Vorstand in der Legislaturperiode bis 2028 erhalten. Neu dabei sind Anja Herzog, Tahnee Leyh, Tobias Melms und Benjamin Skade.

Wünscher ist klinisch tätiger Pflegewissenschaftler am Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam. Boguth forscht und lehrt an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin, Peters an der Evangelischen Hochschule Dresden (wohnt aber in Mecklenburg-Vorpommern). Gollin ist Pädagogische Mitarbeiterin am VIA Bildungszentrum für Pflegeberufe, Winkler Leiterin Pflegeentwicklung bei den DRK-Kliniken Berlin. Herzog ist als Akademische Mitarbeiterin der Pflegewissenschaft an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg tätig, Leyh als Community Health Nurse beim DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald. Melms koordiniert die Pflegequalitätsentwicklung an der Universitätsmedizin Greifswald, Skade leitet zwei Pflegebereiche an der neuen Medizinischen Universität Lausitz – Carl Thiem. Alle Bundesländer in unserer Region sind also mit mindestens zwei Personen im Vorstand vertreten.

Als Delegierte gewählt wurden Lisa Griese (Mitarbeiterin im Bundestag), Barbara Maria Kedzia (Unfallkrankenhaus Berlin), Jannik Müller (Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe) und Marie-Christin Petrasch (DRK-Kliniken Berlin-Köpenick). Judith Daniel, Anja Kietzmann, Bryan Robles und Kristin Schröder stehen als Ersatzdelegierte zur Verfügung. Christa Rustler und Markus Schaub übernehmen erneut das Amt der Rechnungsprüfenden. Allen Gewählten herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für das Engagement! Auch neben den Wahlen hat die Mitgliederversammlung einmal mehr gezeigt, wie bunt und vielseitig der DBfK Nordost und der Pflegeberuf sind. Gemeinsam wurden neue Ideen entwickelt und regionale Kontakte geknüpft, um die Präsenz und politische Wirksamkeit in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern weiter

auszubauen. Gespannt verfolgten die Teilnehmenden auch die Vorstellung der neuen DBfK-Präsidentin Vera Lux und ihre Ausführungen zu bundespolitischen Themen. Herzlich verabschiedet wurde Bettina Nowakowski aus der Regionalgeschäftsstelle, die dem DBfK Nordost im Ehrenamt erhalten bleibt.



v.l.n.r.: Benjamin Skade, Anja Herzog, Juliane Winkler, Prof. Dr. Katja Boguth, Johannes Wünscher, Christiane Gollin, Tahnee Leyh (nicht im Bild: Tobias Melms, Prof. Dr. Anja Katharina Peters)

Quo vadis, Brandenburg?

Selten waren die Optionen zur Koalitionsbildung nach einer Wahl so klar wie jetzt in Brandenburg. Rechnerisch verfügen nur zwei Parteien (ohne die AfD) gemeinsam über mehr als die Hälfte der Sitze im neuen Landtag: SPD und BSW. Theoretisch könnten letztere auch eine rot-schwarze Minderheitsregierung tolerieren, aber schafft ein solches faktisches Dreierbündnis mehr Stabilität?

Nur scheinbar ähnlich klar waren die Verhältnisse beim Pflege-Talk des DBfK Nordost vor der Wahl, wo auch Vertreterinnen von Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke dabei waren, die es beide am 22. September nicht wieder in den Landtag geschafft haben. Bei den meisten Fragen rund um den Pflegeberuf bestand zwar grundsätzlich große Einigkeit. Merkwürdig offen blieb jedoch, warum aus diesem allgemeinen Konsens konkret so wenig folgt.

Für Mitglieder: Fachgruppe Langzeitpflege startet

Wir möchten mit euch gemeinsam aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der Langzeitpflege diskutieren und wirksame, praxisnahe Lösungen entwickeln. Daher sind wir auf der Suche nach Mitgliedern,

die sich in einer Fachgruppe Langzeitpflege einbringen möchten. Nutzt die Gelegenheit, eure Anliegen und Erfahrungen zu teilen, Pflegepolitik aktiv mitzugestalten und vom Know-how des DBfK-Netzwerks zu profitieren!

Wenn ihr Interesse habt und DBfK-Mitglied seid, meldet euch per E-Mail bei unserem Referent Langzeitpflege, Markus Lauter: lauter@dbfk.de.

Mitmachangebot überregional: AG

Die Arbeitsgemeinschaften bilden nicht nur verschiedene Fachrichtungen ab wie z.B. die Pädiatrie oder Endoskopie, sie stellen auch eine Austauschplattform dar für unterschiedliche Berufsgruppen wie Praxisanleitende und Pflegepädagog:innen, etwa die AG Pflegebildung. Pflegewissenschaftler:innen aus Theorie und Praxis treffen sich im Journal Club oder in der AG Klinische Pflegeentwicklung. Andere AGs beschäftigen sich mit aktuellen Handlungsfeldern wie beispielsweise Social Media oder Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Pflege. Auszubildende, Studierende und Berufsanfänger:innen treffen sich in der AG Junge Pflege, um dort u.a. ein jährliches Highlight unter den DBfK Veranstaltungen zu gestalten: den Junge Pflege Kongress Nordwest. Lili Mallée und Björn Klink koordinieren aktuell dieses Mitmachangebot und freuen sich über neue AG-Mitglieder!



Lili Mallée und Björn Klink laden junge Kolleg:innen aus dem DBfK Nordwest zum Mitmachen ein.

Mitmachangebot regional: RMT

Die regionalen Mitgliedertreffen im DBfK Nordwest gibt es seit vielen Jahren an unterschiedlichen Orten. Sie werden meist initiiert und koordiniert von ehrenamtlichen Mitgliedern und bilden eine offene Austauschplattform für berufspolitische Anliegen und regionale Gegebenheiten. Sie unterscheiden sich je nach Region und Bedarfen hinsichtlich der Themen, Frequenz und Formate. Das RMT Niedersachsen z.B. findet hybrid statt, in Präsenz in der Geschäftsstelle in Hannover und Online via Zoom, mit dem Fokus auf relevanten

pflegepolitischen Themen. Beim RMT Schleswig-Holstein steht der regionale Vernetzungsgedanke im Vordergrund, mit Präsenztreffen in Einrichtungen mit Pflegebezug. Im RMT Hamburg geht es neben dem kollegialen Austausch um aktuelle Pflegepolitik, inklusive einem Besuch von Bürgerschaftssitzungen, wenn pflegerelevante Themen auf der Tagesordnung stehen. Unser „jüngstes“ RMT wurde im Oktober 2023 von engagierten Mitgliedern in und um Düsseldorf initiiert. Seither treffen sich beruflich Pflegende aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern und Settings, meist im Bildungszentrum der Uniklinik Düsseldorf. Das erste Treffen im neuen Jahr findet am 7. Januar 2025 statt und beginnt mit einem Impuls zur generalistischen Pflegeausbildung.



Interprofessioneller Austausch beim RMT Düsseldorf

Mitmachangebot: Netzwerke

Im DBfK Nordwest haben sich in den vergangenen Jahren unterschiedliche Netzwerke entwickelt, in denen Mitglieder in bestimmten Lebensphasen, Settings oder Funktionen in der beruflichen Pflege zusammenkommen. So hat sich z.B. die Arbeitsgemeinschaft Langjährig erfahrene Pflegende (LeP) zu einem Netzwerk entwickelt, in dem sich interessierte Kolleg:innen quartalsweise zu Fragen rund um das Älter werden im Pflegeberuf austauschen können. Die damit einhergehenden Herausforderungen betreffen sowohl Pflegefachpersonen im letzten Drittel ihrer Berufstätigkeit als auch Pflegemanager:innen und Einrichtungen. Daneben gibt es intergenerationelle Fragestellungen, die ebenfalls in diesem Netzwerk diskutiert werden. Wie beruflich Pflegende die Digitalisierung in ihrem Pflegealltag nicht nur erleben, sondern auch mitgestalten können, ist Gegenstand des Netzwerks Digitalisierung. Weitere derartige Austauschplattformen gibt es für Führungspersonen in der Pflege, aber auch für Selbständige und Freiberufler:innen im DBfK

Nordwest. Neu im Entstehen: ein Netzwerk zum Integrationsmanagement, in dem Pflegefachpersonen, Pflegepädagog:innen, Praxisanleiter:innen oder Führungspersonen zusammen kommen können, um sich über ihre Herausforderungen wie bürokratische Prozessen, Sprachbarrieren oder Ausgrenzungserfahrungen im Team auszutauschen und voneinander zu lernen. Es soll wie die meisten anderen Netzwerke einmal im Quartal stattfinden.



**Der DBfK Northwest ist ein Mitmachverband.
Alle Arbeitsgruppen, Regionalen Mitgliedertreffen und
Netzwerke gibt es unter
<https://www.dbfk.de/de/dbfk/nordwest/mitmachen.php>**



➔ Zur Anmeldung geht es auf www.bildung-im-dbfk.de

Virtuelles Angebot: Junge Pflege Kongress 2024

Der Junge Pflege Kongress 2024 des DBfK Südost findet am 13. Dezember online statt und verspricht, wieder ein zentrales Event für Auszubildende und Studierende der Pflegeberufe zu werden. „Gemeinsam (in) Vielfalt pflegen“ bedeutet eine spannende Auseinandersetzung mit Interkulturalität, Generationenfragen, Personaldebatten und Berufspolitik. Die Auszubildenden und Studierenden haben die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten über ihre Erfahrungen und Ideen auszutauschen und neue Impulse für ihren beruflichen Alltag zu gewinnen. Die Veranstaltung, organisiert von unserer Arbeitsgruppe Junge Pflege, bietet eine Plattform für den Austausch über die Zukunft der Pflegeberufe. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Herausforderungen, innovative Pflegeansätze sowie praxisnahe Workshops und Vorträge. Sei dabei!

Link zur Anmeldeseite und Programm



Pflege darf nicht von der Agenda verschwinden

Zu Zeiten der Corona-Pandemie hat die professionelle Pflege sehr viel Aufmerksamkeit in Medien, Politik und Gesellschaft erfahren. Bald schon begannen andere Themen die Schlagzeilen zu beherrschen. Dennoch ist es unser Ziel, die Anliegen der professionell Pflegenden nicht mehr von der Agenda der Medien oder der Politik verschwinden zu lassen.

Zu aktuellen Themen nehmen wir immer wieder Stellung und gehen damit in die Öffentlichkeit. Unsere Pressemeldungen findet ihr auf unserer Webseite im Newsroom.

Auch die Pressevertreter:innen selbst wenden sich für Hintergrundinformationen und mit Interviewanfragen an uns. Den jüngsten Interviewmitschnitt von SWR 3 Aktuell Radio mit unserer Vorsitzenden Andrea Kiefer könnt ihr hier anhören: Interview Andrea Kiefer.

Mitgliederversammlung zum Nachlesen

Die Mitgliederversammlung ist das jährliche Top-Event des DBfK Südwest. Hier können die Mitglieder direkt mit ihren Anregungen und Ideen mitgestalten. Der direkte Draht zu Vorstand und Delegierten gehört ebenso dazu wie der Kontakt zu anderen Mitgliedern und das gemütliche Beisammensein als Abschluss des Tages. Du konntest nicht dabei sein oder möchtest alles nochmal in Ruhe nachlesen? Das Protokoll kann - ausschließlich von Mitgliedern - in der Geschäftsstelle angefordert werden. Einfach per Mail an suedwest@dbfk.de



VS: Martin Dichter, PhD | GF: Sandra Mehmecke
 E-Mail: nordwest@dbfk.de | bildung-nordwest@dbfk.de
 Bödekerstraße 56 | 30161 Hannover | Tel.: (05 11) 69 68 44-0

Fortbildungen

- 10.12.2024** – Digitales Lehren für Pflegepädagog:innen | Online – Daniel Kasel
- 13.01.2025** – Netzwerktreffen - Führung in der Pflege | Online – Carsten Varnhagen
- 21.01.2025** – Berufspolitik | Gewerkschaften | Online – Burkhardt Krebs-Zieger
- 21.01.2025** – Netzwerktreffen - Digitalisierung für Pflegenden | Online
- 29.01.2025** – Berufspolitik | Blick auf die Bundestagswahl | Online – Tobias Gombert
- 04.02.2025** – PA | Sexualisierte Gewalt | Online – Janet Jenichen
- 05.02.2025** – Vom Kollegen zur Führungskraft | Online – Carsten Varnhagen
- 10.02.2025** – PA | Wie pflege ich gewaltfrei? | Online – Janet Jenichen
- 11.02.2025** – Hilfsmittelverordnung durch Pflegefachpersonen | Online – Norbert Kamps
- 11.02.2025** – Pflegefachenglisch - English for Nurses | Online – Sabine Torgler

Weiterbildungen

13.02.2025 – Zertifikatslehrgang: Social Media Nurse® | Online

Sitzungen

10.12.2024 – Regionales Mitgliedertreffen Niedersachsen

07.01.2025 – Regionales Mitgliedertreffen Düsseldorf

22.01.2025 – Regionales Mitgliedertreffen Eutin

25.02.2025 – Regionales Mitgliedertreffen Niedersachsen

Keine Einträge vorhanden



VS: Johannes Wünscher | GF: Heike Prestin

E-Mail: nordost@dbfk.de

Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin | Tel.: (0 30) 2 08 98 72-60

Fortbildungen

13.12.2024 – PA (8h) | Kollegiale Beratung | Online

29.01.2025 – Queersensible Pflege | Berlin

18.02.2025 – Expertenstandard Mundgesundheits | Online

Keine Einträge vorhanden

Keine Einträge vorhanden

Keine Einträge vorhanden



VS: Andrea Kiefer, GF: Uwe Seibel

E-Mail: suedwest@dbfk.de

Eduard-Steinle-Straße 9 | 70619 Stuttgart | Tel.: (07 11) 47 50 61

Fortbildungen

10.12.2024 – PA | Didaktik der Motivation und Empathie | Online – Katharina Wettich-Hauser

12.12.2024 – PA | "Alles in Ordnung bei Dir?!" | Online

18.02.2025 – Was Worte nicht sagen - Mimikresonanz in der Pflege | Online

Weiterbildungen

26.02.2025 – Zertifiziertes Zercur Geriatrie Basisseminar

Keine Einträge vorhanden

Kongresse

26.02.2025 – Junge-Pflege-Kongress Südwest 2025



VS: Dr. Sabine Berninger | GF: Christiane Lehmacher-Dubberke

E-Mail: suedost@dbfk.de

Edelsbergstraße 6 | 80686 München | Tel.: (0 89) 17 99 70-0

Fortbildungen

10.12.2024 – Beratung in der Pflege n. §45 u. §37 Abs. 3 SGB XI | ONLINE – Dominik Bruch

11.12.2024 – Expertenstandards in der Pflege Teil 2 | Online – Adelina Colicelli

13.12.2024 – Praxiswissen | Umgang mit der Wunddokumentation | ONLINE – Raphaela Hacker

04.02.2025 – Existenzgründung ambulanter Pflegedienst (Bayern) | ONLINE – Adelina Colicelli

12.02.2025 – Qualitätshandbuch in der ambulanten Pflege gestalten ONLINE – Adelina Colicelli

17.02.2025 – Vertiefungsseminar zum Strukturmodell "SIS"® | ONLINE – Adelina Colicelli

Keine Einträge vorhanden

Keine Einträge vorhanden

Kongresse

13.12.2024 – Junge Pflegekongress Südost | Online